

Freitag, 14. Dezember 2007

## Konzertreife Schüler

Konzert des Harmonika Orchesters  
Hersbruck unter Wolfgang Herger



Nachwuchspianistin Katrin Heidner.

HERSBRUCK – Zu einem Solisten- und Orchesterkonzert hatte das Harmonika Orchester Hersbruck unter seinem Leiter Wolfgang Herger in die Aula des AOK-Bildungszentrums Freunde der Akkordeonmusik eingeladen.

Solisten waren Kilian Schreiber, Akkordeon, Julia Ebner und Katrin Heidner, beide Klavier. Eingangs spielte das Schülerorchester unter Daniela Kohl drei Klangbilder vom Wandern, der Liebe und einen „Jingle Bell Rock“ in gutem Zusammenspiel. Akkordeonsolist und Preisträger Schreiber (12) begeisterte bei den „Weißen Mäusen“ durch seine über die Tasten flitzenden Finger.

Mit Werken in der höchsten Schwierigkeitsstufe zeigte das Erwachsenenorchester unter Herger sein hohes Niveau. So erklang die „Keniade-Suite“ von Fritz Dobler (geb. 1927) in einer vielseitigen Ausdruckspalette, fulminanten Steigerungen und gegensätzlichen Rhythmen. Mit diesem Werk errang das Orchester bei den Wertungsspielen in Innsbruck einen der vorderen Plätze (HZ berichtete).



Akkordeonsolist Kilian Schreiber.

Nach der Pause zogen zwei begabte Nachwuchspianistinnen mit auswendigem Spiel das Publikum in den Bann. Katrin Heidner, langjährige Schülerin, zeigte an „3 Preludes für Klavier“ von George Gershwin (1888-1937) souveräne Technik, ausdrucksvolle Gestaltung und Griffssicherheit bei den Oktavenläufen. Julia Ebner, Multitalent an Klavier, Akkordeon, Geige und Orgel, gestaltete herausragend ein „Rondino e Coda“ des Zeitgenossen Ernst Fischer mit dem Orchester. Das virtuose Spiel der jungen Künstlerin kennzeichneten resolute Akkorde, synkopische Rhythmen, perlende Läufe, Arpeggien und donnernde Treffsicherheit erfordernde Oktaven. All das war eingebettet in eine feinfühligere Orchesterbegleitung.

Das Orchester setzte mit zwei südamerikanischen Tangos von Astor Piazzola das Programm fort. Leidenschaftliche Melodien wechselten mit Akkordfragmenten und solistischen Einlagen der Konzertmeisterin (Julia Ebner). Agogische Veränderungen gelangen vorzüglich bei „Aquarelli Cubani“ von Luciano Fancelli. Der „New York Tango“ glich einer rasanten Taxifahrt, dessen Tonrepetitionen sich steigerten und abrupt endeten. Diese vorzüglichen Darbietungen dieser Werke begeisterten die Zuhörer. Die Filmmusik „König der Löwen“ in prächtigem Orchesterklang mit Katrin Heidner (Klavier) und Jürgen Steven, Samuel Jochem, Sina Schreiber und Claudia Tobisch im Wechsel an der Percussion, entsprach dem Verlangen der Zuhörer nach gelöster Unterhaltung. Ebenso der konzertreife Schnell-Galopp mit Jürgen Steven am Xylophon. Viel Beifall für ein anspruchsvolles Konzert.

ALFRED EICHHORN